Blickpunkt Heer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DEUTSCHLAND

Als Weiterentwicklung der einsatzerprobten FLW 100- und 200-Baureihe präsentierte Krauss-Maffei Wegmann den Demonstrator einer FLW 500 mit einem Systemgewicht von 500 kg. Die FLW 500 kann mit drei Waffen bestückt werden. Als Hauptwaffe ist eine 30-mm-Maschinenkanone vorgesehen, die durch ein 7,62-mm-MG und eine Mehrfachwurfanlage 76 mm ergänzt werden kann. Optional kann die FLW 500 mit Lenkflugkörpern wie etwa Panzerabwehrlenkwaffen ausgestattet werden. Das Systemgewicht von rund 500 kg ermöglicht den Einsatz auch auf leichten geschützten Fahrzeugen mit begrenzter Dachlast.

Waffenstation FLW 500 von KMW.

GROSSBRITANNIEN

Der britische Fahrzeughersteller Supacat erweitert seine «Heavy Mobility Truck (HMT)»-Familie. Supacat reagiert damit auf die Entscheidung des britischen Verteidigungsministeriums, die Fahrzeugmodelle «Jackal» und «Coyote» in die Kernflotte zu übernehmen.

Jetzt sollen die neuen Varianten Bergefahrzeug, Logistikfahrzeug und Haubitzen-Zugmaschine das Portfolio erweitern. Mit den neuen Fahrzeugversionen sollen dem Kunden weitere Möglichkeiten aufgezeigt werden, Einsatzmöglichkeiten, Vielseitigkeit, Versorgbarkeit preiswert zu optimieren. Für den «Jackal» soll zudem die Wechselmöglichkeit von 4×4 auf 6×6 angeboten werden. Dabei greift Supacat auf sein HMT Extenda-Konzept zurück.

FRANKREICH

Renault Trucks Defence hat auf der Eurosatory das neue VAB Mk 3 mit einem 90-mm-Waffenturm vorgestellt. Das Fahrzeug wurde ausschliesslich mit interner Finanzierung entwickelt. Das VAB Mk 3 ist ein 20 Tonnen schweres 6×6-Fahrzeug. Es bietet Raum für zwei plus sechs Mann Besatzung. Mit seiner 90-mm-Kanone ist es für die Unterstützung der Infanterie und für Aufklärungsaufgaben ausgelegt. Das Fahrzeug bietet der Mannschaft Ballistik- und Minenschutz nach STANAG 4569.

VAB Mk 3 von Renault Trucks Defence.

Ausgestattet mit Battlenet, ist es für die Einbindung in alle modernen Informations- und Kommunikationskanäle vorbereitet.

LITAUEN

Die litauischen Streitkräfte bestellen bei Heckler&Koch zusätzliche G36-Sturmgewehre sowie neue 40-mm-Anbaugranatwerfer HK269. Während sowohl das litauische Verteidigungsministerium als auch HK keine genauen Stückzahlen nennen, geben beide den Auftragswert mit rund 12,5 Millionen Euro an. Das G36 ist seit 2007 das Standard-Sturmgewehr der litauischen Armee. Die von Litauen bestellten G36KA4M1 sollen 2017 ausgeliefert werden. Dabei handelt es sich um eine modifizierte Variante des G36. Die bestellte Waffenkonfiguration entspricht den Erfahrungen, Wünschen und Empfehlungen der Nutzerebene.

Sturmgewehr des Typs G36 für Litauen.

Ausgestattet wird das modulare G36 KA4M1 mit neuer Schulterstütze, neuem schlankeren Handschutz sowie einer modifizierten Visierschiene. Das in diesem Zuge neu eingeführte 40-mm-Anbaugerät HK269 verfügt anders als sein Vorgängermodell über ein beidseitig ausschwenkbares Waffenrohr. Somit können sowohl Links- als auch Rechtsschützen die Waffe problemlos bedienen.

NORWEGEN

Das norwegische Unternehmen Prox Dynamics entwickelt seine Personal Reconnaissance Systems (PRS) stetig weiter und konnte seit der ersten Einführung mehrere Verbesserungen hinzufügen.

Kern der Lösung PD-100 PRS ist ein winziges Nano-AUS, laut Unternehmen das kleinste militärische Fluggerät weltweit, es wiegt gerade einmal 18 Gramm. Die Gesamtlösung mit Bedien- und Anzeigegerät sowie den standardmässig vorhandenen zwei Nano-AUS kommt auf nur 1,3 kg.

Kleinstdrohnensystem Black Hornet.

Das Gesamtsystem ist kampferprobt und kam u.a. in Afghanistan zum Einsatz. Es erreichte dabei Flugweiten von über 1,6 km. Das System liefert *Real-Time-Live-Motion-Videos* und ermöglicht auch die Aufnahme einzelner Fotos, sowohl bei Tageslicht als auch bei Nachtsicht. Dank der geringen Grösse ist das System schwer aufzuklären und zu bekämpfen.

ÖSTERREICH

Zu Versuchszwecken setzt das österreichische Bundesheer seine Drohnen des Musters *Tracker* zur Überwachung an der Grenze zu Ungarn ein. Dabei soll vor allem die Möglichkeit überprüft werden, durch solche Einsätze illegale Grenzübertritte zu verhindern. Aus Sicherheitsgründen wurde der Raum, in dem die Erprobung stattfindet, praktisch zu einer Flugverbotszone für andere Luftfahrzeuge erklärt.

Das Drohnensystem *Tracker* wurde von Cassidian und Surveycopter entwickelt und von Österreich 2013 eingeführt. Österreich hat sechs Systeme mit jeweils drei Fluggeräten und den dazugehörenden Bodenkontrollen beschafft. *Patrick Nyfeler*